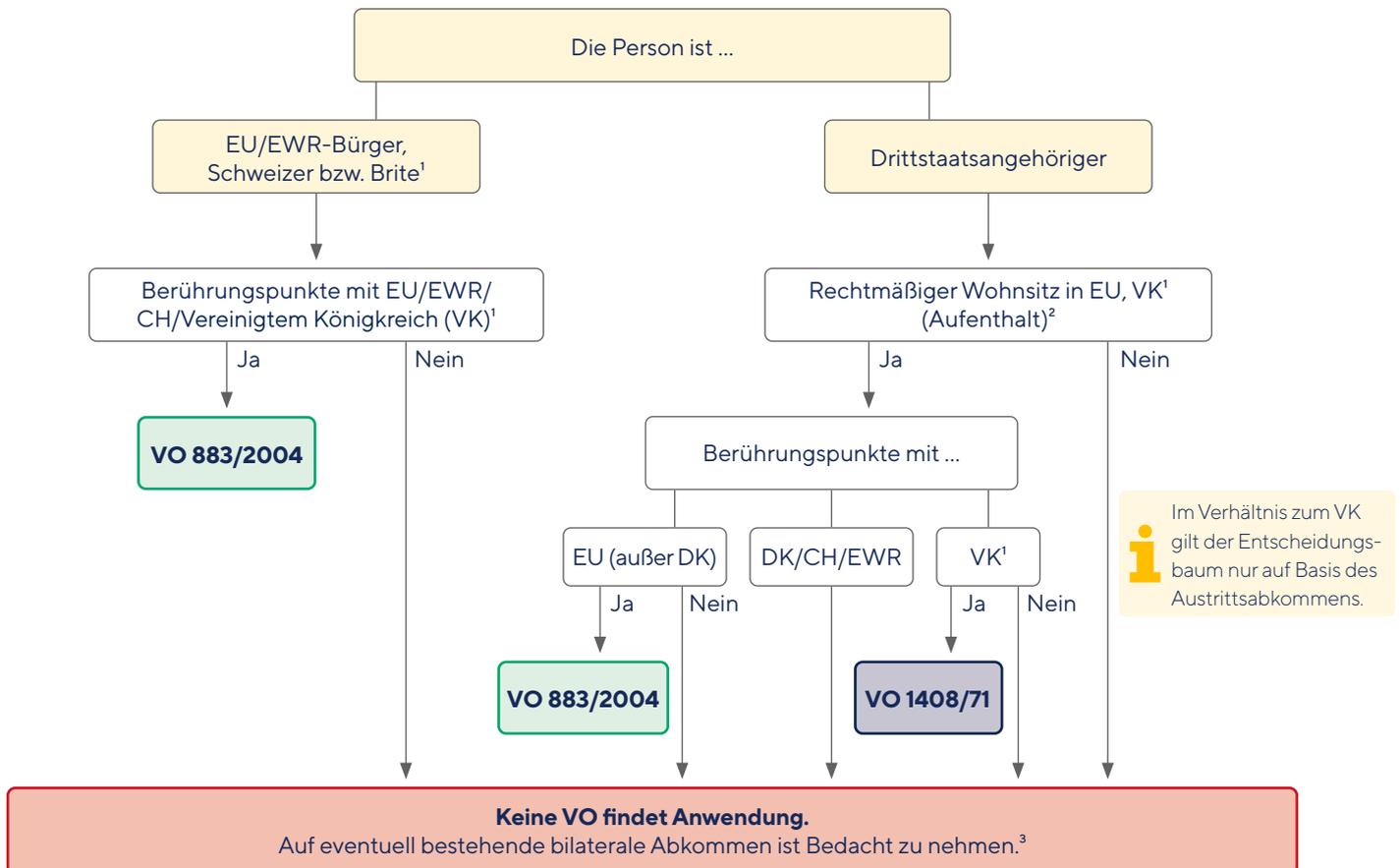


## Entscheidungsbaum: Verordnung (VO) 1408/71 oder VO 883/2004



<sup>1</sup> Das Vereinigte Königreich hat die EU mit 31.01.2020 verlassen. Die Bestimmungen der VO 883/2004 gelten auch im Verhältnis zum Vereinigten Königreich auf Basis des Austrittsabkommens in der Zeit vom 01.02.2020 bis 31.12.2020 generell bzw. seit dem 01.01.2021 für bestimmte „Alt- bzw. Bestandsfälle“ weiter. Für Drittstaatsangehörige, die unter das Austrittsabkommen fallen, ist die VO 1408/71 anzuwenden.

<sup>2</sup> Für Drittstaatsangehörige gelten die einschlägigen Koordinierungsvorschriften, sofern sie sich rechtmäßig im Hoheitsgebiet der Mitgliedstaaten bzw. des Vereinigten Königreiches aufhalten und dort rechtmäßig arbeiten (vgl. EuGH vom 24.01.2019, C-477/17).

<sup>3</sup> Die von Österreich mit Island und Norwegen abgeschlossenen Abkommen erklären für Drittstaatsangehörige die Bestimmungen der VO 1408/71 für anwendbar. Im Verhältnis zu Liechtenstein gelangt auf Grund des bestehenden bilateralen Vertrages mit Österreich für Drittstaatsangehörige seit 01.07.2014 die VO 883/2004 zur Anwendung (vormals VO 1408/71). Die Entsendung einer bzw. eines Drittstaatsangehörigen von Österreich in die Schweiz und nach Dänemark ist auf Grund der bestehenden Abkommen für maximal 24 Monate möglich. Die VO 883/2004 wurde im Bereich „Tätigkeiten in verschiedenen Mitgliedstaaten“ per 28.06.2012 durch die Verordnung (EU) Nr. 465/2012 geändert. Diese Änderungen gelten seit 02.02.2013 auch bei Berührungspunkten mit den EWR-Staaten bzw. seit 01.01.2015 auch im Verhältnis zur Schweiz. Auf die mit den einzelnen EWR-Staaten und der Schweiz abgeschlossenen bilateralen Abkommen ist Bedacht zu nehmen. Im Verhältnis zwischen der Schweiz und Kroatien gelangt die VO 883/2004 seit 01.01.2017 zur Anwendung.

## BREXIT – Berührungspunkte zum Vereinigten Königreich

